

Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 10 (1914)
Heft: 2

Rubrik: Varia
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Varia.

Verse an einem Kachelofen im Wohnstock des Joh. Gerber-Aeberhard in Lyssach bei Burgdorf.

Friedrich Schläfli,
Maria Schläfli geb. Blau 1832.

Grüter, Hafner in Seeberg
Egli, Maler in Aarau 1832.

(Die Ersteller des Ofens.)

Wenn man sein Tagwerk treu gethan,
nimmt man ein sanftes Schläfli an.

Mit jedem Menschen steht es gut,
der selber gern das Schöne thut.

Herr Lerber war ein weiser Mann
und allem Guten zugethan.

Herr Kasthofer im Großen Rath
sein Schweizerwort war nicht zu spat.

Der ist arm bei Geld und Gut
der nur auf Reichthum trachten thut.

Große Männer fürs Vaterland
hat man auch im Bauernstand.

Auf dem Lande ist es schön,
da wohnt ja auch der Pfarrherr gern.

Im Bauernstand soll man gern sein
der Bauer kann jetzt auch Rathsherr sein.

Herr Schultheiß Tscharner liebt unser Land,
will nur das Glück für jeden Stand.

Für Freiheit spricht zu Bern Herr Schnell,
wie einst ein Schweizer Wilhelm Tell.

Wer den Bauernstand recht schön will sehen
der soll nur hin auf Hofwyl gehen.

Es kommt gar den Erben gut,
wo man thut sammeln viel Erdengut.

Herr Fellenberg, ein Schweizermann,
hat viel für Freiheit uns gethan.

Herr Neuhaus spricht den Schulen Licht,
dann fehlt uns Bürgerglücke nicht.

Mitgeteilt von J. L. Schnell, Burgdorf.

Stüre-Müggeli-Lied auf den 5. Mai 1850.*

Füre mit der Sunntig-Chute!
Uf! der fünfte Mai ist da!
Jitze müsse alli Gute,
Alli Brave zäme ha!
Wenn mer jetz nit tüchtig wahle,
Später cheü mer's thür bezahle!

Blybe sie am Ruder sitze
Meister Stampf und Niggeli;
De so cheü mer wieder schwitze,
Stüre-Stüre-Müggeli!
Mir hei's jzt bibott erfahre,
Was sie choste — settig Narre!

Allmez hey mer gnädig Herre,
Wenig frei — doch Ornig gha.
Jjtze hey mer thüri Herre;
Aber — sy mer besser dra?
Emel ist's — i Gottes Name —
Mit der Ornig us und Ame!

Alles hey sie n'is verherget,
Sitte, Wohlstand und Credit!
Und no Frömdi zueche g'ferget
Meh as gnue! es förmst sie nit!
Und — wie thün-is die vergelte?
Dass sie — «Schwyzerchüe» is schelte!

Wenn mir zahle, dass es chrachet,
Sy sie — herrewohl darby!
Im Geheim id's Füstli lachet
Niggel, Stampf und Kumpanie!
Selber die Füflwerherre
Helfen o am Uter zehre!

Und die Unzahl vo Beamte,
Und das Heer vo Schriblerli!
Wer muss all' die Bursch erhalte?
Wer — als d'Stüre-Müggeli!
Alles sagt am Bäretatze!
Und mir — lan - is so brandschatze?!

Bi dem Allem — leeri Kassen!
Alli Jahr — es Defizit!
D's Gütlie thüe sie nis verprassen!
O es ist die höchsti Zyt!
Lat er sie no länger pumpe,
Müsse Staat und Land verlumpe!

So cha's nadisch nimme blybe
Wenn mer nit verhudle wey!
Chömet! helfet sie vertrybe,
Das no hüt — am fünfte Mai!
Abe mit dem schwere Joch!
Nassau furt! die Berner hoch!

* Grossratswahlen; Sieg der konservativen Oppositionspartei.

Auch die kleinste Mitteilung über Funde, Ausgrabungen, Restaurierungen, Tagebuchaufzeichnungen aus früheren Zeiten, Anekdoten etc., bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde betreffend, ist der Redaktion stets sehr willkommen.